



## Tarifrunde 2012 – Gewerkschaften fordern 6,5 Prozent

Die GEW hat am 9. Februar gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften im Bereich des öffentlichen Dienstes die Forderungen für die anstehende Tarifrunde mit dem Bund und den kommunalen Arbeitgeberverbänden vorgestellt. Kern der Forderung ist eine Gehaltssteigerung von 6,5 Prozent, mindestens aber um 200 Euro.

Am 1. März 2012 beginnen in Potsdam die Verhandlungen über die Einkommenserhöhung im Bereich des Tarifvertrags für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes des Bundes und der Kommunen (TVöD). Davon sind rund zwei Millionen Tarifbeschäftigte betroffen, im Organisationsbereich der GEW insbesondere Erzieherinnen in kommunalen Einrichtungen sowie kommunale Lehrkräfte in Bayern und an den Volkshochschulen.

### Schluss mit dem Lohndumping!

Die öD-Gewerkschaften haben sich darauf verständigt, die Forderung nach einer deutlichen Einkommenserhöhung in den Mittelpunkt der Tarifrunde zu stellen. Die geringen Tarifsteigerungen bei gleichzeitig steigenden Preisen haben in den letzten 10 Jahren dazu geführt, dass die Realeinkommen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst – stärker als in fast allen anderen Branchen – gesunken sind. Die Gewerkschaften haben sich daher für die Tarifrunde 2012 das Ziel gesetzt, diesen Trend umzukehren und einen Abschluss zu erkämpfen, der ein echtes Plus bedeutet. Eine prozentuale Lohnerhöhung, die deutlich über der erwarteten Inflationsrate liegt, ist gut für alle Beschäftigtengruppen.

Von dem geforderten Mindestbetrag würden vor allem Beschäftigte der unteren Entgeltgruppen profitieren. In der aktuellen Tabelle des TVöD würde die Erhöhung um



Pressekonferenz der öD-Gewerkschaften am 9. Februar 2012

6,5 Prozent erst ab Entgeltgruppe 9 Stufe 5 diesen Betrag übersteigen. Insgesamt verknüpfen die Gewerkschaften mit der Konzentration auf eine klare Lohnforderung und einer Laufzeit von einem Jahr die Erwartung, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wieder mehr Geld in der Tasche haben. Nur so kann die Binnennachfrage verbessert und die Konjunktur in Schwung gehalten werden.

### Mobilisierung

In allen Gewerkschaften wurde eingeschätzt, dass es für die Mobilisierung besonders wichtig ist, sich auf eine deutliche Lohnerhöhung zu konzentrieren. Im gemeinsamen Forderungsbeschluss sind darüber hinaus Sonder-



BILDUNG IST MEHRWERT!

forderungen für bestimmte Bereiche enthalten (Theater und Bühnen, Flughäfen, Sparkassen). Die GEW hatte weitere Forderungen in die Diskussion eingebracht. Dazu gehört die Forderung nach Angleichung der Wochenarbeitszeit der kommunalen Beschäftigten in Ost und West. Während die Angestellten in den Kommunen im Westen 39 Stunden arbeiten, müssen ihre Kolleginnen und Kollegen im Osten für das gleiche Entgelt 40 Stunden schuften. Auch bei der Jahressonderzahlung („Weihnachtsgeld“) wird der Osten benachteiligt: Die Beschäftigten erhalten 75 Prozent des West-Niveaus. Hier fordert die GEW, dass im Osten genauso viel gezahlt wird wie im Westen. Die entsprechenden Regelungen im TVöD sind allerdings nicht gekündigt, deshalb können die Gewerkschaften eine Verhandlung dazu in dieser Runde nicht erzwingen.

Für die Lehrkräfte im Bereich des Bundes strebt die GEW eine Entgeltordnung auf der Grundlage der

bestehenden tariflichen Eingruppierungsmerkmale für Sport- und Sprachlehrer an. Die Forderung, auch im TVöD Sonderregelungen für Beschäftigte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen entsprechend § 40 TV-L zu treffen, bleibt aufrecht erhalten.

## „Mehr Geld find' ich gut!“

...das mögen jetzt viele Leserinnen und Leser denken. Doch die Forderungen der Gewerkschaften werden sich nur durchsetzen lassen, wenn alle auch fragen „Was bin ich bereit dafür zu tun?“. Ein gutes Ergebnis wird sich nicht am Verhandlungstisch erzielen lassen. Dafür müssen die Beschäftigten zeigen, dass sie es ernst meinen. Im März wird es aller Voraussicht nach zu Warnstreiks kommen. Davon muss ein starkes Signal an die Arbeitgeber ausgehen, dass sie es sich nicht leisten können, den Gewerkschaften die kalte Schulter zu zeigen.

**Lohnerhöhungen werden erkämpft, nicht gewährt.  
Seid dabei, wenn eure Gewerkschaft zum Streik aufruft!**

## GEW stärken – ich bin dabei

Bitte in Druckschrift ausfüllen.

Vorname/Name

Straße/Nr.

Land/PLZ/Ort

Geburtsdatum/Nationalität

Bisher gewerkschaftlich organisiert bei \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ (Monat/Jahr)

Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten und seine Zahlungen daraufhin regelmäßig zu überprüfen. Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an und ermächtige die GEW zugleich widerruflich, den von mir zu leistenden Mitgliedsbeitrag vierteljährlich von meinem Konto abzubuchen.

Ort/Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ihr Mitgliedsbeitrag:  
- BeamtInnen zahlen 0,75 Prozent der Besoldungsgruppe und -stufe, nach der sie besoldet werden.  
- Angestellte zahlen 0,7 Prozent der Entgeltgruppe und Stufe, nach der vergütet wird.  
- Der Mindestbeitrag beträgt immer 0,6 Prozent der untersten Stufe der Entgeltgruppe I des TVöD.

Ihre Daten sind entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes geschützt.

E-Mail

Berufsbezeichnung/-ziel \_\_\_\_\_ beschäftigt seit \_\_\_\_\_ Fachgruppe \_\_\_\_\_

Name/Ort der Bank

Kontonummer \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Tarif/Besoldungsgebiet

Tarif/Besoldungsgruppe \_\_\_\_\_ Stufe \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

Bruttoeinkommen € monatlich (falls nicht öffentlicher Dienst)

Betrieb/Dienststelle \_\_\_\_\_ Träger des Betriebes/ der Dienststelle/ der Schule \_\_\_\_\_

Straße/Nr. des Betriebes/der Dienststelle \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

- Arbeitslose zahlen ein Drittel des Mindestbeitrages.  
- Studierende zahlen einen Festbetrag von 2,50 Euro.  
- Mitglieder im Referendariat oder Praktikum zahlen einen Festbetrag von 4 Euro.  
- Mitglieder im Ruhestand zahlen 0,66 Prozent ihrer Ruhestandsbezüge.  
Weitere Informationen sind der Beitragsordnung zu entnehmen.



... Online Mitglied werden unter:  
[www.gew.de/Mitgliedsantrag.html](http://www.gew.de/Mitgliedsantrag.html)

Tarifinfo TVöD Nr. 2  
Februar 2012

### Beschäftigungsverhältnis

- Honorarkraft
- angestellt
- beamtet
- teilzeitbeschäftigt mit \_\_\_\_\_ Prozent
- teilzeitbeschäftigt mit \_\_\_\_\_ Std./Woche
- in Rente/pensioniert
- Altersteilzeit
- befristet bis \_\_\_\_\_
- arbeitslos
- beurlaubt ohne Bezüge
- im Studium
- in Elternzeit
- Referendariat/  
Berufspraktikum
- Sonstiges \_\_\_\_\_

Bitte per Fax an  
**069178973-102 oder  
GEW-Hauptvorstand,  
Reifenberger Str. 21,  
60489 Frankfurt**

Vielen Dank!  
Ihre GEW